

Heinrich Freiherr von Schmidt, königlicher Professor an der technischen Hochschule in München, gibt im eigenen, sowie im Namen seiner Schwester Frida Jarl, geb. Freiin von Schmidt, seiner Gattin Antonia Freifrau von Schmidt, geb. Gase, und der Kinder Käthchen, Arnold, Friedrich, Rudolf von Schmidt, Karin und Emma Jarl die schmerzliche Nachricht, daß ihr vielgeliebter Vater, bezw. Schwieger- und Großvater, der hochwohlgeborene Herr

Friedrich Freiherr von Schmidt

Mitglied des Herrenhauses, k. k. Ober-Baurath, Dombaumeister zu St. Stefan, Professor an der k. k. Akademie der bildenden Künste, Curator des österreichischen Museum für Kunst und Industrie, Mitglied der Central-Commission für Kunst- und historische Denkmäler in Wien und der Akademien in Berlin, München, Mailand, Stockholm, Urbino und Venedig, Ehrenbürger von Wien und Innsbruck, Ehrenmitglied des niederösterreichischen Gewerbe-Vereines und der Künstler-Genossenschaft in Wien, ehemaliger langjähriger Präsident des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines, Comthur des kaiserlich österreichischen Franz Josef-Ordens mit dem Sterne, Ritter des österreichischen kaiserlichen Leopold-Ordens, Besitzer des Ehrenzeichens für Kunst und Wissenschaft, Ritter des preussischen Ordens pour le mérite und des preussischen rothen Adler-Ordens IV. Classe, Officier der französischen Ehrenlegion, Commandeur des päpstlichen Pius-Ordens, des italienischen Kronen-Ordens und des Sterns von Rumänien, Commandeur I. Classe des großherzoglich hessischen Philipp-Ordens, Ritter des päpstlichen Gregor-Ordens, des bayerischen Maximilian-Ordens, des sächsischen Albrecht-Ordens und des hohenzollern'schen Haus-Ordens, Besitzer der großherzoglich mecklenburg-schwerin'schen goldenen Medaille für Wissenschaft und Kunst etc. etc.

heute Freitag den 23. Jänner 1891, um 3 Uhr Morgens, getränkt durch den Empfang der heiligen Sterbesacramente, nach langem schmerzvollen Leiden im 66. Lebensjahre verschieden ist.

Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird Sonntag den 25. d. M., um 1/2 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause: I. Bezirk, Schottenring Nr. 7, in die Dom- und Metropolitankirche zu St. Stefan geführt, daselbst feierlich eingesegnet und sodann auf dem Central-Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heiligen Seelenmessen werden Montag den 26. d. M., um 10 Uhr Vormittags, in der Probstei-Pfarrkirche zum göttlichen Heiland (Votivkirche) gelesen.

Wien, den 23. Jänner 1891.

Henrich Freiherr von Schmidt, königlicher Professor an der technischen Hochschule in München, gibt im eigenen, sowie im Namen seiner Schwester **Frida Jarl**, geb. Freiin von Schmidt, seiner Gattin **Antonia** Freifrau von Schmidt, geb. **Hase**, und der Kinder **Käthchen**, **Arnold**, **Friedrich**, **Rudolf** von Schmidt, **Karin** und **Emma Jarl** die schmerzliche Nachricht, daß ihr vielgeliebter Vater, bezw. Schwieger- und Großvater, der hochwohlgeborene Herr

Friedrich Freiherr von Schmidt

Mitglied des Herrenhauses, k. k. Ober-Baurath, Dombaumeister zu St. Stefan, Professor an der k. k. Akademie der bildenden Künste, Curator des österreichischen Museum für Kunst und Industrie, Mitglied der Central-Commission für Kunst- und historische Denkmäler in Wien und der Akademien in Berlin, München, Mailand, Stockholm, Urbino und Venedig, Ehrenbürger von Wien und Innsbruck, Ehrenmitglied des niederösterreichischen Gewerbe-Vereines und der Künstler-Genossenschaft in Wien, ehemaliger langjähriger Präsident des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines, Comthur des kaiserlich österreichischen Franz Josef-Ordens mit dem Sterne, Ritter des österreichischen kaiserlichen Leopold-Ordens, Besitzer des Ehrenzeichens für Kunst und Wissenschaft, Ritter des preussischen Ordens pour le mérite und des preussischen rothen Adler-Ordens IV. Classe, Officier der französischen Ehrenlegion, Commandeur des päpstlichen Pius-Ordens, des italienischen Kronen-Ordens und des Sterns von Rumänien, Commandeur I. Classe des großherzoglich hessischen Philipp-Ordens, Ritter des päpstlichen Gregor-Ordens, des bayerischen Maximilian-Ordens, des sächsischen Albrecht-Ordens und des hohenzollern'schen Haus-Ordens, Besitzer der großherzoglich mecklenburg-schwerin'schen goldenen Medaille für Wissenschaft und Kunst 2c. 2c.

heute Freitag den 23. Jänner 1891, um 3 Uhr Morgens, getröstet durch den Empfang der heiligen Sterbesacramente, nach langem schmerzvollen Leiden im 66. Lebensjahre verschieden ist.

Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird Sonntag den 25. d. M., um 1/2 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause: I. Bezirk, Schottenring Nr. 7, in die Dom- und Metropolitankirche zu St. Stefan geführt, daselbst feierlich eingesegnet und sodann auf dem Central-Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heiligen Seelenmessen werden Montag den 26. d. M., um 10 Uhr Vormittags, in der Probstei-Pfarrkirche zum göttlichen Heiland (Votivkirche) gelesen.

Wien, den 23. Jänner 1891.

Heinrich Freiherr von Schmidt, königlicher Professor an der technischen Hochschule in München, gibt im eigenen, sowie im Namen seiner Schwester Frida Jarl, geb. Freiin von Schmidt, seiner Gattin Antonia Freifrau von Schmidt, geb. Gase, und der Kinder Käthchen, Arnold, Friedrich, Rudolf von Schmidt, Karin und Emma Jarl die schmerzliche Nachricht, daß ihr vielgeliebter Vater, bezw. Schwieger- und Großvater, der hochwohlgeborene Herr

Friedrich Freiherr von Schmidt

Mitglied des Herrenhauses, k. k. Ober-Baurath, Dombaumeister zu St. Stefan, Professor an der k. k. Akademie der bildenden Künste, Curator des österreichischen Museum für Kunst und Industrie, Mitglied der Central-Commission für Kunst- und historische Denkmäler in Wien und der Akademien in Berlin, München, Mailand, Stockholm, Urbino und Venedig, Ehrenbürger von Wien und Innsbruck, Ehrenmitglied des niederösterreichischen Gewerbe-Vereines und der Künstler-Genossenschaft in Wien, ehemaliger langjähriger Präsident des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines, Comthur des kaiserlich österreichischen Franz Josef-Ordens mit dem Sterne, Ritter des österreichischen kaiserlichen Leopold-Ordens, Besitzer des Ehrenzeichens für Kunst und Wissenschaft, Ritter des preussischen Ordens pour le mérite und des preussischen rothen Adler-Ordens IV. Classe, Officier der französischen Ehrenlegion, Commandeur des päpstlichen Pius-Ordens, des italienischen Kronen-Ordens und des Sterns von Rumänien, Commandeur I. Classe des großherzoglich hessischen Philipp-Ordens, Ritter des päpstlichen Gregor-Ordens, des bayerischen Maximilian-Ordens, des sächsischen Albrecht-Ordens und des hohenzollern'schen Haus-Ordens, Besitzer der großherzoglich mecklenburg-schwerin'schen goldenen Medaille für Wissenschaft und Kunst 2c. 2c.

heute Freitag den 23. Jänner 1891, um 3 Uhr Morgens, getränkt durch den Empfang der heiligen Sterbesacramente, nach langem schmerzvollen Leiden im 66. Lebensjahre verschieden ist.

Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird Sonntag den 25. d. M., um 1/2 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause: I. Bezirk, Schottenring Nr. 7, in die Dom- und Metropolitankirche zu St. Stefan geführt, daselbst feierlich eingesegnet und sodann auf dem Central-Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heiligen Seelenmessen werden Montag den 26. d. M., um 10 Uhr Vormittags, in der Probstei-Pfarrkirche zum göttlichen Heiland (Votivkirche) gelesen.

Wien, den 23. Jänner 1891.